

Alexander der Große

Pella liegt in der Ebene Nordgriechenlands. Ein unbedeutender Ort, wäre hier nicht der Sohn des Königs Philipp II von Makedonien geboren. Mit 22 Jahren zieht er zum ersten Mal in die Schlacht. Zehn Jahre später hat er ein Weltreich zusammengerafft. Dann stirbt er mit nur 32 Jahren.

Das riecht für viele nach Mord. Den aufzuklären ist nicht einfach, denn der Fall ist 2300 Jahre alt und die Leiche ist verschwunden. Aber immer noch wird es versucht. Denn der Tote ist niemand geringerer als König Alexander, genannt "der Große". Jetzt hat ihn auch Hollywood entdeckt: im Dezember ist der große Kostümfilm von Regisseur Oliver Stone ins Kino gekommen.

Alexander bekommt die beste Ausbildung in Jagd und Kriegstechnik. Für seinen Unterricht ist der Philosoph Aristoteles als Hauslehrer verantwortlich. Er schenkt ihm Homers berühmte Heldensage "Ilias". Ein Satz daraus wird sein Lebensmotto: "Immer der Beste sein und hoch über den anderen stehen".

Was er gelernt hat braucht er bald: Mit 21 muss Alexander mit ansehen, wie sein Vater ermordet wird. Er folgt ihm auf den Thron. Sein Makedonien ist ein kleines Land, umgeben von Feinden. Mit den Griechen hat sich schon Vater Philipp verbündet. Jetzt, in seinem ersten Jahr als König, zieht Alexander mit einer 45.000 Mann starken Armee gegen den ersten Nachbarn, Persien, in den Krieg. In drei Schlachten schlägt er die Perser. Die berühmteste im Jahr 333 vor Christus merkt sich heute noch jeder Schüler mit dem Reim "333 – Bei Issos große Keilerei".

Danach erobert Alexander Ägypten. Er gründet Städte, die seinen Namen tragen. Die bedeutendste ist Alexandria im ägyptischen Nildelta – hier erfindet Archimedes Pumpe und Wurfgeschütz, hier schreibt Euklid sein berühmtes Geometriebuch, und Eratosthenes errechnet den Umfang der Erde. In der Bibliothek von Alexandria ist auf 700.000 Schriftrollen das gesamte Wissen der Zeit geschrieben. Der 120 m hohe Leuchtturm am Hafen ist eines der sieben Weltwunder. Das Leben in Alexandria ist ein rauschendes Fest.

Auch Alexanders Leben verläuft wie im Rausch -- oft im Vollrausch. Mit seinen Soldaten verbindet ihn eine enge Kameradschaft. Fällt ein Freund, trauert er wochenlang. Sonderbehandlung verbietet er sich. Als bei einem Feldzug in der Wüste das Wasser ausgeht, reicht man Alexander den letzten Helm voll davon. Der kippt das Wasser in den Sand. Er will nicht nur die Siege, sondern auch die harten Zeiten mit seinen Männern teilen.

Er kämpfte 11 Jahre immer in vorderster Front ohne dabei sein Leben zu verlieren. Wenn er getrunken hat, wird er zum brutalen Mördor. Im Rausch lässt er die Stadt Persepolis auslöschen. 750.000 Menschen kosten der Krieg das Leben.

Nach 10 Jahren herrscht Alexander von den Pyramiden Ägyptens bis zu den Bergen Afghanistans. Aber noch immer hat er das »äusere Meer« - für ihn das Ende der Welt - nicht erreichen. Vorher stehen noch die

Eroberung von Karthago, Rom und Arabien auf seinem Wunschzettel. Im Juni 323 will Alexander nach Arabien abreisen.

Zuvor wird in Babylon ein Fest gefeiert. Sehr viele bekannte Personen waren da. Alexander trinkt aus einem Fünf-Liter-Weinkrug. Auf einmal bekommt er schreckliche Schmerzen. Alexander fiel ins Koma.

Tagelang liegt er in seinem Palast und alle glauben, dass er tot ist. Er war noch nicht tot, verdurstete aber langsam. Die Historiker glauben, dass sein Pankreas sich entzündet hat. Das ist nicht ungewöhnlich bei Menschen mit so großem Alkoholkonsum. Er stirbt in 13.6.323 vor Christus, wenn er nur 32 Jahre hat. Aber die Einbalsamierer, die die Leiche mumifizieren sollen, trauen sich nicht an die Arbeit. Aber die Hietze verwest die Leiche nicht. Erst nach zwölf Tagen beginnt die Verwesung.

Andere Historiker meinen, dass Alexander hat sich bei dem Kampf um Indien die Malaria geholt. Monatelang kämpften sich die Soldaten durch Wüste und Morast, bis sie nicht mehr konnten. Zum ersten Mal musste Alexander zurück gehen. Noch beim Weg zurück starben 25.000 Männer. Später wäre auch er der Krankheit erlegen.

Wie es wirklich war, könnte eine Untersuchung an Alexanders Leiche klären. Aber die Leiche war verloren. Als Mumie einbalsamiert, wird sie in einem Goldsarg in Alexandria gelegt. Als ein ägyptischer Herrscher Geld braucht, schmelzt er den Sarg und stellt den Toten in einem Marmorsarg. Der letzte bekannte Besucher ist 200 Jahre später der römische Caracalla. Danach legen die Kriege Alexandria in Asche.

Das »äusere Meer« hat Alexander nicht erreicht. Aber dahinter kam nicht das Ende der Welt, sondern eine neue Welt, von der auch Alexander nichts wusste. Ein Riesenreich mit 40 Millionen Einwohnern : China.

Wer war Alexander? Mensch oder Monster? Weiser Herrscher oder mörderischer Tyrann? Die Beantwortung dieser Frage ist heute natürlich schwer, da die Zeit Alexanders des Großen nunmehr über 2000 Jahre zurückliegt.